

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

465 (5.10.1918) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anst. 'Weltkran'
Ausg. B mit 'Anst. 'Weltkran'

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Leserschaft von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.

Anzeigen:
Die Spaltenzahl 30 Bsp.
Die Zeilenzahl 1 Bl. 1 Zeile

Nr. 465.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 96.

Karlsruhe, Samstag den 5. Oktober 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

34. Jahrgang.

Die Abdankung des Königs von Bulgarien.

WB. Sofia, 4. Okt. König Ferdinand hat gestern zu Gunsten des Kronprinzen Boris abgedankt. König Boris trat die Regierung an.

Das plötzliche Stöden aller direkter neuen Nachrichten aus Sofia ließ schon vermuten, daß in dem bulgarischen Drama sich eine neue Szene abspielte. Man muß sagen, der Verrat des Ministerpräsidenten Malinow und seiner Anhänger zieht schnell seine Folgen nach sich.

Ein anderer Fürst aus demselben Hause, Alexander von Battenberg, dem dasselbe Bulgarien die Anfänge seines Aufstiegs und leuchtenden Kriegserfolge im Kampfe gegen die Serben verdankte. Alexander von Battenberg, der eben erst beglückte Sieger von Slivitza und Bitol, ist vor 31 Jahren von dem durch Parteipolitik zerstückelten Land nicht weniger schmählich in die Flucht gejagt worden.

Stambulows Fall machte Fürst Ferdinand die weitere Bahn frei. Er war eine politische Macht auf dem Balkan geworden, mit dem auch Ausland rechnete, als der Bulgarenfürst um die Gunst von Petersburg nachsuchte. Und als — im Februar 1896 — der zweijährige Thronfolger Boris, den ihm keine echte Gemahlin, die Prinzessin Luise von Parma geschenkt, nun nach orthodoxem Ritus gekrönt wurde, fand Zar Nikolaus hierbei Gelegenheit, die Bulgaren daran zu erinnern, daß der Fürst den Russen beistehen mußte.

Es folgte die Zeit, in der Bulgarien unter dem Siegel des Kobayres politisch und kulturell auf dem Balkan immer größere Bedeutung errang und die Verdienste Fürst Ferdinands um das Land dieses so kräftigen, daß der Fürst es wegen konnte, am 5. Oktober 1908, gelegentlich der damaligen jugoslawischen Wirtin im Osmanenreich und des Vorgehens Oesterreich-Ungarns in Bosnien und der Herzegowina, Bulgariens völlige Unabhängigkeit von der Türkei, seine endgültige Bereinigung mit Österreich und seine Erhebung zum Kaiserthum zu verkünden. Der Jarentitel, den er in Erinnerung an die mittelalterliche Großheit der Bulgarenzaren annahm, fiel zwar in Petersburg nicht sonderlich, dafür im Bulgarenvolke selbst unumwogen.

Dann kam der erste Balkankrieg, 1912, der die große, militärische Kraft Bulgariens zeigte, und diesem in seinen Erfolgen gegen die Türkei unbedingte die Vorherrschaft auf dem Balkan gegenüber den anderen Mittelmächten des Balkanbundes brachte. Es kam aber auch Serbiens und Griechenlandes Versuch, die von russischem Hinterhand unterstützte, Bulgarien im zweiten Balkankrieg um die Krönung seiner Siege brachte, als Rumänien sich ohne unermartete Hingabe hatte, und daher die Dobruđa als Beute erhielt. Wenn damals Bulgarien den Fürst Ferdinand abgesetzt wäre, hätte man es vielleicht können, aber es hielt mit ihm zusammen vornehmend aus, bis der Tage der Rache kam, der es zur Befreiung Mazedoniens am 12. Oktober 1914 im Weltkrieg an die Seite der Mittelmächte führte. In 2 1/2 Monaten wurde das treulose Serbien, die Brustwunde der Serajewer Mordtat, zu Boden geschlagen, und als später Rumänien auf die Seite der Entente trat, konnte Bulgarien sich grimmige Genugung für den Raub der Dobruđa verschaffen. Generalfeldmarschall von Mackensen warf in überwältigendem Ansturm mit den Truppen der vier Verbündeten auch diesen neuen Feind nieder und befreite albulgarischen Boden von der Fremdherrschaft.

So konnte König Ferdinand im vorigen Sommer unter großer Anerkennung durch sein ganzes Volk mitten im Kräfte sein 30jähriges Regierungsjubiläum begehen. Und von der Liebe und Dankbarkeit der Bulgaren war in den Festlichkeiten und Reben jeder Tage viel zu sehen und viel von der unbedingten Anerkennung Bulgariens im Bündnis mit den Mittelmächten, das ihm die Erfüllung all seiner nationalen Träume beibrachte. Und jetzt, nach 14 Monaten, folgt jäh Umwälzung: Das Land unterwirft sich durch die Parteipolitik Malinows und seiner Gesellschaft, durch Ententepolitik und den amerikanischen Gesandten bearbeitet, der bei der Aufrechterhaltung der diplomatischen Beziehungen Amerikas zu Bulgarien als Wilsons Vorposten in Sofia blieb, und die Folge der Zusammenbruch des Heeres, das völlige, militärische und politische Versagen, die Unterwerfung des eben noch so stolzen, kaiserlichen Volkes unter den Willen des Ententegenerals und der Ententediplomatie.

Lug und List haben auf bulgarischer Seite hierbei mitspielt; noch sind die Vorgänge nicht all zu übersehen, ist nicht zu werten, wie viel König Ferdinand, während er in Karlsruhe mit dem deutschen Kaiser zusammen war, schon von den kommenden Dingen gewußt oder geseht, und wie es kam, daß Deutschland durch das bulgarische Künftel, das den Weg nach Konstantinopel bedroht, so gänzlich unvorbereitet getroffen wurde. Sei es wie es sei, König Ferdinand hat für das, was geschehen, einen hohen Preis zahlen müssen. Ihn, dem ehrgeizigen, eben noch so mächtigen Bulgarenzars, muß es ein schwerer Entschluß gewesen sein, dem zerschlagenen Kronprinzen Boris den Platz zu räumen, um unter den gegenwärtigen Umständen überhaupt noch den Bulgarenthron für sein Haus zu retten. Bulgarien

selbst aber, dem sein Bündnis mit den Mittelmächten zu neuem Glanz und Ruhm und zu herrlichen nationalen Zukunftsaussichten verhalf, es liegt sehr, wo es sich der Entente fügt, ehrlos und wehrlos da, tief gedemütigt vor Serbien und Griechenland und von Rumänien mit Schadenfreude betrachtet. Die Vergeltung für seinen Verrat ist schnell und ist hart und angeht das völlige innere Niederbrüche Bulgariens, von dem es zweifelhaft ist, ob die disziplinierten Teile seiner Armee es noch einmal erretten können, ohne neue Bestätigung des alten Wortes, daß ein Volk verloren ist, das sich selbst aufgibt.

Die bulgarische Angelegenheit.

Der Waffenstillstandsabluß.

WB. Berlin, 4. Okt. Der Transoceanischen Gesellschaft geht aus Sofia unter dem Datum des 2. Oktober die folgende Meldung zu:

Der bulgarische Waffenstillstand mit der Entente ist heute unterzeichnet worden. Die offizielle Veröffentlichung dieses Schrittes und der Bedingungen erfolgt am 4. Oktober in der Sobranje. Ueber die Friedensbedingungen verläutet folgendes: 1. Demobilisierung des bulgarischen Heeres bis auf eine, nach anderen Meldungen zwei Divisionen. Die westlich des Meridians von Slopje befindlichen bulgarischen Truppen werden in Kriegsgefangenschaft übergeführt. 2. Räumung oder 1915 besetzten fremden Gebiete, doch erhält Bulgarien vorläufig die Dobruđa bis Sabania. Die mazedonische Frage bleibt offen bis zum Allgemeinen Friedenskongreß. 3. Abzug aller Deutschen und Oesterreicher binnen vier Wochen. 4. Die Unverletzlichkeit Albulariens wird garantiert, ebenso eine Souveränität.

Bulgarien und die Türkei.

— Sofia, 3. Okt. Es ist bemerkenswert, daß der Waffenstillstandsvertrag keine Einstellung der diplomatischen und konsularischen Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei vorsieht. (Z. f. Z.)

Zur Lage auf dem Balkan.

WB. Wien, 3. Okt. Die aus London nach Holland gelangten Gerüchte, daß die Türkei eine Bitte um Waffenstillstand an die Entente gerichtet habe, werden den Blättern von maßgebender Seite als absolut nicht den Tatsachen entsprechend bezichtigt.

Was die militärische Lage auf dem Balkan betrifft, so haben, wie die Blätter auf Grund von Informationen von maßgebender Seite melden, die Zentralmächte alle Vorkräusen getroffen, um die Verbindung mit der Türkei auf dem Wasserwege, hauptsächlich über die Donau und das Schwarze Meer auszugestalten, um im äußersten Falle von der Durchfuhr durch bulgarisches Gebiet unabhängig zu sein.

Allen Anschein streben serbische Abteilungen, bei denen sich aus Teile anderer Ententeverbände befinden, mit aller Macht gegen Norden vor, um nach Alt-Serbien zu gelangen. Wie von informierter Seite mitgeteilt wird, werden sie hier ebenso Widerstand von den verbündeten Truppen finden, wie bei etwaigen Angriffen an der österreichisch-ungarischen Front in Albanien. Hier dürften übrigens die Italiener einen Teil ihrer Streitkräfte abgezogen haben, um die mazedonischen Bewegungen zu unterstützen. Die Lage ist wohl ernst, doch ist es uns gelungen, auch noch schwierigeren Situationen Herr zu werden.

Deutsche Bereitschaft im Schwarzen Meer.

WB. Berlin, 4. Okt. Das russische Großkampfschiff „Wolja“ und eine Anzahl im Laufe des Krieges fertiggestellter Einheiten, die bisher unter deutscher Kontrolle standen, sind von uns besetzt. Die verbündeten Streitkräfte im Schwarzen Meere erhalten dadurch zum Schutze der Meerengen eine recht erhebliche Verstärkung. Der Schritt erfolgte im Einverständnis mit der Regierung in Moskau.

Die neue Berliner Regierung.

Die Ernennung des Prinzen Max von Baden zum Reichskanzler.

WB. Berlin, 4. Okt. Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ macht bekannt:

Der Kaiser und König haben allergnädigst gerührt, dem Reichskanzler und Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Dr. Grafen von Hertling die nachgelagte Entlassung aus seinen Ämtern unter Verleihung des Ordens vom Schwarzen Adler zu erteilen und Seine Großherzogliche Hoheit den Prinzen Maximilian von Baden zum Reichskanzler, Staatsminister und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen.

— Berlin, 5. Okt. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ halbamtlich bekannt gibt, machte der Reichskanzler Prinz Max von Baden gestern dem österreichisch-ungarischen, dem türkischen und dem spanischen Botschafter Besuche.

Die Ernennung der neuen Staatssekretäre.

WB. Berlin, 4. Okt. Die Reichstagsabgeordneten Gröber (Ztr.) Scheidemann (Soz.) und Erzberger (Ztr.) sind zu Staatssekretären ohne Portefeuille ernannt worden. Auch die angekündigte Ernennung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Bauer zum

Staatssekretär des neu zu errichtenden Reichsarbeitsamtes ist heute erfolgt.

Zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ist der Staatssekretär des Kolonialamtes Dr. Solz berufen worden. Er wird sich aber, wie wir hören, auch in dieser neuen Stellung während der Dauer des Krieges von seinem bisherigen Ressort nicht trennen, dessen Geschäfte von dem Unterstaatssekretär Dr. Klein geführt werden sollen.

Wie es heißt, ist die Ernennung des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. David zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte ebenfalls vollzogen.

Darüber, ob neben dem preussischen Handelsminister Sadow noch weitere preussische Minister zurücktreten werden, liegen zur Stunde noch keine bestimmten Mitteilungen vor. Das „Berl. Tagebl.“ erwartet den Rücktritt des Eisenbahn- und des Landwirtschaftsministers, die „Kölnische Zeitung“ den des Kriegsministers und nennt als eventuellen Nachfolger den General Gräner.

Daß über den Plan der Errichtung eines Reichspresseamtes die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, ist bereits in der amtlichen Meldung mitgeteilt. Blätter verschiedener Parteirichtung äußern sich heute über das ganze Projekt heftig und verlangen vor allem Klarheit darüber, welche die Aufgabe und die Funktionen dieses Amtes sein sollen.

In der offiziellen Mitteilung über die Ernennung des Reichskanzlers fällt auf, daß der neue Kanzler nicht gleichzeitig preussischer Ministerpräsident geworden ist. Man nimmt an, daß die beiden Ämter getrennt werden sollen, und das „Tagblatt“ meint, daß in diesem Fall vielleicht der bisherige Ministerpräsident Herr Dr. Friedberg das preussische Ministerpräsidium übernehmen werde.

Anschluß der Nationalliberalen.

WB. Berlin, 4. Okt. (Nicht amtlich.) Wie wir hören, haben die Verhandlungen zwischen den Nationalliberalen und den Mehrheitspartien zu einem Erfolge geführt. Die Nationalliberalen werden sich danach an der neu zu bildenden Regierung beteiligen. Es ist jedoch noch unentschieden, wer von den Nationalliberalen in die Regierung einsteigt wird.

— Berlin, 5. Okt. Zu dem Eintritt der Nationalliberalen in die Regierungsbildung sagt der parteilose „Berliner Lokal-Anzeiger“: „Es ist zu begrüßen, daß damit die Basis der neuen Regierung nach der bürgerlichen Seite zu einer wesentlichen Bereicherung erfährt und kräftiger wird.“

Die linksnationalliberale „Berliner Völkzeitung“ sagt: „Die Nationalliberale Partei hat in der kurzen Zeitpause seit der Einberufung des Hauptausschusses in ihrer politischen Entwicklung eine wesentliche Distanz zurückgelegt.“

Die konservative „Kreuzzeitung“ meint: „Wir beneiden die Nationalliberalen nicht um die erwiesene Gunst, die sie nur dadurch erreichen konnten, daß sie frühere Grundzüge aufgaben.“

Einschränkung der Forderungen.

T.U. Berlin, 4. Okt. Das für die neue Regierung vereinbarte Programm geht, wie der „Lokal-Anzeiger“ wissen will, in seinen Forderungen nicht so weit, wie die Sozialdemokraten es ursprünglich gefordert haben. Von der sofortigen Aufhebung des § 9 der Reichsverfassung hat man Abstand genommen; die Frage der Behandlung des Ostfriedens ist wesentlich anders formuliert worden und die Forderung, daß das gleiche Wahlrecht in allen Bundesstaaten durch Reichsgesetz herbeizuführen sei, ist fallen gelassen worden. (L. L. A.)

Änderung des Belagerungszustandsgesetzes.

— Berlin, 4. Okt. Zum Geheh über den Belagerungszustand erfahren die Blätter, daß dasselbe in den nächsten Tagen durch kaiserlichen Erlass eine Änderung erfahren wird, ebenso wie die Zensur eine Änderung erfährt.

Das Völkerverbundprogramm der deutschen Mehrheitsparteien.

— Berlin, 5. Okt. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge lautet in dem Program der Mehrheitsparteien, das die Grundlage für die Politik der neuen Regierung bildet, die Völkervereinheitlichungsprogramm zum Beitritt zu einem Völkerverbunde folgendermaßen:

„Der Völkerverbund umfaßt alle Staaten und beruht auf dem Gedanken der Gleichberechtigung aller Völker. Sein Zweck ist die Sicherung eines dauernden Friedens, eines unabhängigen Daseins und der freien wirtschaftlichen Entfaltung der Völker. Der Völkerverbund schützt mit seinen gesamten Machtmitteln die ihm beigetretenen Staaten unter Anerkennung ihres Besitzstandes in den ihm zum Zwecke gewährleisteten Rechte, und schließt alle seine Zwecke widerstrebenden Sonderverträge aus. Die Grundlagen des Völkerverbundes sind die umfassende Ausgestaltung des Völkervertrages, gegenseitige Verpflichtungen der Staaten, jeden Streitfall, der nicht durch diplomatische Mittel lösbar ist, in friedliche Behandlung zu übergeben. Durchführung des Grundgesetzes der Freiheit der Meere, Verständigung über allseitige und gleichzeitige Abkündigung zu Lande und zu Wasser, Verbürgung der offenen Tür für den wirtschaftlichen und privatrechtlichen Völkerverkehr, internationaler Austausch der sozialen Bewegung und des Arbeiter-schuges.“

Vor der heutigen Reichstags-sitzung.

— Berlin, 5. Okt. Die heutige Sitzung des Reichstags dürfte, wie die freikonservative „Post“ schreibt, eine der wichtigsten und folgenschwersten werden. Sie bildet in gewissem Sinne das Gegenstück zu der berühmten Sitzung vom 4. August. Das Wort des dama-

tigen Reichstanzlers: „Wir kämpfen um die Früchte unserer friedlichen Arbeit, um das Erbe einer großen Vergangenheit und um unsere Zukunft, ist zu einer Wahrheit geworden, an die damals wohl niemand gedacht hat. Die heiligsten Güter der Deutschen bedroht der Feind nicht mehr aus weiter Entfernung. Die Wendung, die der Krieg in den letzten Wochen genommen hat, hat den Kriegswillen des Feindes zum Vernichtungswahnsinn gesteigert. Durch eine beispiellose und unerhörte Kriegsgewalt sollen wir auf Jahrzehnte hinaus um die Früchte unserer friedlichen Arbeit gebracht werden. Die Kolonien und Elsaß-Lothringen sollen uns entrissen werden. Von dem Inhalt der heutigen Kanzlerrede, so schreibt die „Badische Zeitung“, wird Unendliches für Deutschlands Schicksal abhängen. Die Rede wird eine der ernstesten Kundgebungen sein, die von deutschen Staatsmännern bisher überhaupt veranlaßt worden sind. Ohne daß bisher Genaueres darüber bekannt wurde, darf angenommen werden, daß es sich um einen Friedensschritt handelt, dem sich wahrheitsgemäß die übrigen Staaten der Welt anschließen werden.

Die Freisinnige Zeitung schreibt: „Der Herbst des Jahres 1918 ist für das deutsche Verfassungsleben ein Frühling geworden. Was die Parteien des entschiedenen Liberalismus seit Jahrzehnten erstreben, kommt jetzt zur Verwirklichung. In diesen Tagen werden die einseitigen Zukunftswünsche zur realen Tatsache der Gegenwart.“

Die Ansicht in der Schweiz.

Basel, 3. Okt. Der Name des Prinzen Max allein bedeutet ein Programm. Gilt er doch als einer der entschiedensten Demokraten im deutschen Reich. Mit ihm an der Spitze bietet die Regierung tatsächlich die vollständige Gewähr auf restlose Erfüllung der Wünsche und Hoffnungen, die das deutsche Volk und mit ihm die friedensdürstige Welt an den Kanzlerwechsel knüpfte. Nach Auffassung der Presse herrscht kein Zweifel, daß der Personenwechsel gesollt sein werde von einem Systemwechsel, dessen ungeheuerliche Tragweite sich vorläufig nur ahnen, nicht aussprechen läßt.

Der Kaiser an Graf Hertling.

Berlin, 4. Okt. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge richtete der Kaiser an den bisherigen Reichstanzler Grafen Hertling das nachstehende Handschreiben:

„Mein lieber Graf von Hertling: Nachdem ich Ihnen unterm heutigen Tage die nachgesuchte Entlassung aus Ihren Ämtern erteilt habe, drängt es mich, Ihnen nochmals meinen warmsten Dank zu sagen für die anopferungsvolle Treue, mit der Sie in erster Zeit meinem Ruf gefolgt sind und in der Stellung als verantwortlicher Leiter der Regierung mit und von der Vaterlande hervorragende und erfolgreiche Dienste geleistet haben. Als äußeres Zeichen meiner besonderen Anerkennung habe ich Ihnen den hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen. Ihr Ihnen allezeit dankbarer und wohlwollender Wilhelm I. R.“

Nam westlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Seeresbericht.

Berlin, 4. Okt. (Amtlich.) Heftige Angriffe des Feindes beiderseits von Koeselare, nördlich von St. Quentin, am Chemin des Dames und in der Champagne wurden abgewiesen. Zwischen den Argonnen und der Maas sind erneute Durchbruchversuche der Amerikaner gescheitert.

Im Fortgang der Ereignisse.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Berlin, 5. Okt. Nach einigen Tagen geringeren Kampfes hat die Großmacht im Westen mit neuer Wucht eingegriffen. Der Gegner übte seine Hebermacht an Sturmwagen und Flugzeugen, seine Hebermacht an Streitermassen immer wieder gegen unsere tapferen Truppen vor, die unter den schwierigsten Verhältnissen bewundernswürdigen Widerstand leisteten. Es ist ein Heldentum, den sie augenblicklich führen, und wir können es gar nicht genug anerkennen, daß sie auch am 3. Oktober überall die wilden Angriffe des Feindes mit Gegenstößen beantwortet haben, wodurch seine Absichten, auf der ganzen Linie durchzubrechen, gescheitert sind.

Am ersten sind augenblicklich die englischen Angriffe zunächst in Flandern, wo sie in der Richtung auf Koeselare den inneren Winkel unserer Verteidigungslinie zu durchbrechen streben. Ein Blick auf die Karte lehrt, in wie hohem Maße der Besitz der flandrischen Küste gefährdet wäre, wenn ihnen diese Absicht gelang.

Sodann aber läßt sich auch an anderem strategisch wichtigem Frontteil, in der östlichen Champagne, seine Massen zu neuen wichtigen Angriffen antreten, um hier in der Richtung auf Vouziers die Verbindungen des deutschen Heeres mit der Heimat durchzuschneiden. Auch diese Absicht ist am 3. Oktober an der schwungvollen Gegenangriffen unserer Truppen gescheitert. Daneben aber legt Haig die Angriffe an dem dritten Brennpunkt der Schlacht, am St. Quentin fort, während vor Cambrai seine Truppen augenscheinlich ermüdet sind und die Amerikaner ihrerseits zwischen Argonnen und Maas keine Neigung zur Wiederholung ihrer gescheiterten Unternehmungen gezeigt haben. Die Schlacht steht also nicht ungünstig für uns. Ihr Ende ist aber nicht abzusehen.

Kriegs- und Friedensziele.

Eine neue Friedensaktion?

Berlin, 4. Okt. (Privatmeldung.) Nach einer Wiener Meldung heißt es, daß von den maßgebenden Stellen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Türkei in Fortsetzung der gemeinsamen, Ende des vorigen Jahres und Anfang d. J. eingeleiteten Friedenspolitik weiter über ein zweideutliches Vorgehen berathschlagt wird, umsonst, als die neue deutsche Regierung eine genaue Festlegung der Friedensziele beabsichtigt. Wie weiter verläuft, steht eine Aktion, vielleicht in Form eines Manifestes bevor, in der zu den 14 Friedensbedingungen Wilsons Stellung genommen wird. (N. B. 3.)

Eine Rede des italienischen Ministerpräsidenten.

Rom, 4. Okt. Bei Eröffnung des Parlaments hielt Ministerpräsident Orlando eine Rede, in der er zunächst die Taten des italienischen Heeres pries, das durch Abweisung der Flandern-Offensive die neue Wendung des Krieges einleitet habe.

Mit Bezug auf die internationalen Fragen sprach Orlando von der Nationalitätspolitik. Italien, das für die Unabhängigkeit aller Oesterreich-Ungarn unterworfenen italienischen Länder kämpft, betrachte nicht nur mit Sympathie, sondern mit einem Gefühl engerer Solidarität das Streben der anderen Völker nach Unabhängigkeit. Schon seit dem 21. April 1918 hat unsere Regierung mit dem italo-slawischen Nationalitätsbündnis ein vollkommen geschlossenes, eine Legion aufzustellen, das ist gleichbedeutend mit der Anerkennung einer tatsächlichen Regierung. Aus denselben Grunde ist Italien den gleichen Richtlinien in seiner Politik gefolgt hinsichtlich der Bewegung, welche das Volk der Südslawen dazu treibt, für seine Unabhängigkeit zu kämpfen. Diese Politik entspricht vollständig denjenigen der alliierten Regierungen.

Orlando erklärte weiter, daß man auch ohne übertriebenen Optimismus ausgehen könne, daß die großen Ereignisse der letzten Tage aus einem gerechten Frieden genähert haben. Man muß indessen hinzufügen, daß sich die neuen österreichischen Note nicht als eine, nur durch das, was sie verneint, in dieser Hinsicht berührt sie sogar das Wichtigste des Weltfriedens. Graf Burian hat uns wohl selbst den tiefsten Zweck seiner Handlungsweise andeuten wollen. Bei Gelegenheiten eines neuen Schrittes vorausschickend, er erklärt, daß er die Erfolglosigkeit seines Schrittes voraussetzt. Er redete hauptsächlich auf die künftigen Erfahrungen, welche durch die Note in den verschiedenen parlamentarischen Kreisen und in den Parlamenten der Ententestaaten hervorgerufen werden sollen. Die Ereignisse haben die tiefe Wahrheit erwiesen, daß

die wahren Basisisten diejenigen sind, die sich mit aller Anstrengung und entschlossener Tapferkeit auf den Krieg gefaßt haben. Der militärische Faktor hat bereits als erste Folge politischer und diplomatischer Art, das Ausweichen Bulgariens aus der Zahl der feindlichen kämpfenden Staaten herbeigeführt. Was uns zweifellos den Frieden genähert hat, ist die Erkenntnis, zu welcher die Mittelmächte genötigt sind, daß nämlich ihr Traum von der Weltbeherrschung niemals Wirklichkeit werden wird. Wir werden zum Frieden kommen, wenn unsere Feinde einen neuen Schritt tun in der Erkenntnis, daß das Blut von Millionen Menschen nicht nur in die Erde sinkt, sondern die Verwirklichung der Ideale, für welche es heldenmütig vergossen worden ist. (Die Rede Orlando's zeigt wieder die ganze Schwere der Situation, aber auch das Bemühen, das sich jenseits auf Frieden wartende Land über seine schwere, wirtschaftliche Notlage hinwegzutäuschen. Die Red.)

Bern, 4. Okt. Wie groß die Friedenssehnsucht der italienischen Bevölkerung sein muß, geht am besten aus den Ermahnungen hervor, die die italienische Presse, anlässlich des Ausscheidens Bulgariens an das italienische Volk richtet. Die öffentliche Meinung wird energisch darauf aufmerksam gemacht, wie gefährlich es wäre, aus der Tatsache des bulgarischen Waffenstillstandes Trugschlüsse für die baldige Beendigung des Krieges zu ziehen. „Secolo“ wünscht anlässlich der Eröffnung der Kammer möchte vom Regierungssitz aus eine ernste Mahnung an das Land gerichtet und dieses auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, die die entsetzliche Begeisterung übertriebener Hoffnungen verursachen könnte. Man dürfe nicht glauben, die Ereignisse könnten sich demahnend überstürzen, daß der Triumph der Waffen und ein gerechter Friede innerhalb Jahresfrist möglich wären. Man dürfe nicht mit offenen Augen träumen.

Aus dem neuen Rußland.

Die Amerikaner in Nordrußland.

Haag, 5. Okt. Nach einer hiesigen Meldung berichtet der „Neuue Rotterdamse Courant“ aus London: Die Truppen des Generals Boole sind aus Archangelsk längs der Dwina vorgerückt. Ihr Hauptquartier liegt jetzt 60 Meilen stromaufwärts.

Die Dinge in Sibirien.

Die militärische Lage.

Schanghai, 28. Sept. Neuter. Das ganze Vang-Boden ist jetzt gefaßt. Bolschewistische Plünderungen finden sich in den am Fluß gelegenen Dörfern und ergeben sich den Banditen. Unter diesen herrscht fürchterliche Erbitterung. Es werden Plünderungen im Vang-Boden lebendig begraben worden. Die Operationen im Vang-Boden und Umgebung beschränken sich auf Schanhai, in denen die Tschecho-Slowaken im allgemeinen über die Bolschewisten die Oberhand behalten.

Ein französischer Befehlshaber der Tschecho-Slowaken.

Moskau, 3. Okt. Nach einer Meldung der Zeitung „Omskaja Schin“ ist auf Grund eines Abkommens der französischen Regierung mit dem tschechischen Nationalrat General Janquin zum Befehlshaber der Tschecho-Slowaken ernannt worden.

Japans Erklärung über seine Einmischung in Rußland.

Moskau, 3. Okt. „Drenburgski Krai“ veröffentlicht folgende amtliche Erklärung des japanischen Premierministers über die Einmischung in Rußland:

Sibirien ist in Wirren verwickelt. Wir haben beschlossen, es zu retten. Unsere Truppen kommen nach Sibirien zwecks gemeinschaftlicher Arbeit mit den Verbündeten. Sie kämpfen zusammen mit ihnen und den Tschechen zur Wiederherstellung der Ordnung. Im gegenwärtigen Krieg hat Japan eine bedeutende Mission im Osten. Zuerst müssen wir Sibirien, dann Rußland retten. Eine Einmischung in russische Angelegenheiten ist nicht beabsichtigt. Das Oberkommando über die sibirische Armee wurde Japan übertragen. Das Reich führt die Bedeutung dieser Tatsache. Ich erkläre in meinem Namen, daß die gegenwärtige Expedition keinerlei Eroberungsziele verfolgt. Wir müssen den Russen unsere Herzlichkeit zu fühlen geben, das Ansehen unseres Reiches im Osten heben und unsere Sache im Namen der Prinzipien des Kosmopolitismus vollkommen durchführen.

Aus Polen.

Vom polnischen Heer.

Warschau, 4. Okt. „Godyna Polska“ stellt gegenüber den sensationellen Gerüchten auf Grund von Informationen aus maßgebender Quelle fest, daß eine Absicht, die polnischen Truppen auf irgendeiner Front zu verwenden, weder bestand noch besteht. Die Abteilungen in Ostrow seien als Kadres für die künftige polnische Armee bestimmt und könnten schon mit Rücksicht auf ihre Zahl nicht verwendet werden.

Der Chef der politischen Polizei in Warschau ermordet.

L. A. Berlin, 4. Okt. Auf offener Straße wurde in Warschau, wie von dort gemeldet wird, der Chef der politischen Polizei im deutschen Präsidium, Dr. Schulze, von 2 Männern durch 4 Revolverkugeln getötet. Wie die Warschauer Blätter melden, dürfte es sich um einen politischen Mord handeln. Die deutschen Behörden haben eine Belohnung von 10 000 Mark auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt. (N. B. 3.)

Ereignisse zur See.

Auf eine Mine gelaufen.

Amsterdam, 4. Okt. Das holländische Fischerfahrzeug „Helder 12“ ist auf eine Mine gelaufen und mit der Besatzung gesunken.

Ein englisches Kanonenboot gesunken.

London, 3. Okt. Neuter meldet amtlich: Am 30. September sank ein englisches Kanonenboot infolge eines Zusammenstoßes mit einem Handelsschiff. Ein Offizier und 52 Mann werden vermisst.

Deutsche U-Boote an der portugiesischen Küste.

Berlin, 4. Okt. Eine portugiesische Zeitung berichtet: Am 10. September gegen 12 Uhr nachts erschien etwa 2 Meilen südwestlich von Leiz bei Porto ein deutsches U-Boot, eröffnete das Feuer auf den Dampfer „Primrose“, der sich in der Nähe der südl. Küste befand und versenkte ihn. Am Tage vorher wurde der bei Ilhao an der Küste von Leiz gestrandete Dampfer „Desertas“ (früherer deutscher Dampfer Hochfeld) von 3689 B.R.L., der notdürftig wiederhergestellt war und den man wieder zu benutzen hoffte, von einem großen deutschen U-Boot beschossen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Oesterreichs innere Neuordnung.

Wien, 4. Okt. In der heutigen Besprechung des Klubs der deutschen Sozialdemokraten wurde eine Entschließung gefaßt, in der die Vertreter der deutschen Arbeiterpartei das Selbstbestimmungsrecht der slowakischen und romanischen Nationen in Oesterreich anerkennt und daselbe auch für das deutsche Volk in Anspruch nehmen. Weiter wird verlangt, daß alle deutschen Gebiete Oesterreichs zu einem deutsch-österreichischen Staat vereinigt werden, der seine Beziehungen zu den anderen Nationen Oesterreichs und zum deutschen Reich nach seinem eigenen Bedürfnis regeln soll.

Allgemein wird die hohe Bedeutung dieser deutschen Aktion anerkannt. Sie hat auch auf die tschechischen Parteien Eindruck gemacht. Wie Abg. Stancak über seine Stellungnahme befragt, bemerkt, sollen auch Deutsch-Böhmen in den tschechischen Staat einbezogen sein. (N. B. 3.)

Die deutsch-nationalen Parteien.

Wien, 4. Okt. Die „Deutschen Radikalen“ melden: Der Verbandsausschuß der deutsch-nationalen Parteien faßte einstimmig den Beschluß, die Grundzüge, die in der gestrigen Besprechung der deutschen Parteien vorgelegten Resolution der deutsch-sozialistischen Partei als Grundlage weiterer Verhandlungen anzunehmen. Der Verbandsausschuß behält sich vor, zu dieser Resolution weitere Vorschläge zu machen.

Die Deutschen Böhmens.

Wien, 4. Okt. Der Deutsch-Böhmischen Korrespondenz zufolge, faßte der Hauptausschuß der deutsch-böhmischen Vereinigung den nachstehenden Beschluß: Die deutsch-böhmische Vereinigung des Abgeordnetenhauses fordert bei der Neuordnung der Verhältnisse in Oesterreich auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker die volle Selbständigkeit Deutsch-Böhmens, das frei über seine staatliche Zugehörigkeit entscheiden will und an der Gemeinbürgerschaft aller Deutschen in Oesterreich treu festhält.

Stancak Ehrenbürger Prags.

Prag, 3. Okt. Der Prager Stadtrat hat beschlossen, den Reichstagsabgeordneten Stancak, der sich eben erst im österreichischen Abgeordnetenhause in so maßlosen Beschimpfungen Deutschlands erging, zum Ehrenbürger Prags zu ernennen.

Politische Konferenzen in Wien.

Wien, 4. Okt. Die „Ungarische Rundschau“ meldet: Graf Tisza und Graf Julius Andrássy hatten gestern Abend eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Dr. Bekerle und mit dem früheren Minister des Äußern Grafen Czernin.

Apponyi, Andrássy und Tisza setzen heute die Konferenzen mit Dr. Bekerle fort. Heute findet weiter im auswärtigen Amt eine Besprechung zwischen den genannten Parteiführern und dem Minister des Äußern statt, der den ungarischen Politikern ausführliche Mitteilungen über den Stand der auswärtigen Lage erteilen wird.

Die „Reichspost“ meldet: Der Minister des Äußern, Graf Burian, hatte heute früh eine Besprechung mit dem Grafen Tisza und empfing sodann die tschechisch-sozialen Delegierten Delegationspräsident Hauser, Zim, Mikles und Mataja, denen er eingehende Mitteilungen über die außenpolitische Lage machte. Hierauf hatten Vertreter der Verfassungs- und Wirtelpartei des Herrenhauses, Fürst zu Fürstenberg, Freiherr v. Czedik, Frhr. v. Beck, Graf Czernin, Sieghardt und Barmreither eine länger Besprechung mit dem Grafen Burian.

Lehrbetriebe für Industriearbeiter (G. m. b. H.) Karlsruhe.

(Kriegsbeschädigtenfürsorge.)

Karlsruhe, 4. Okt. Von berufener Seite geht uns folgendes über die Entwicklung und den jetzigen Stand der Lehrbetriebe zur Bis heute sind teils durch Nacht, teils durch Angliederung an bereits bestehende Unternehmungen folgende Lehrbetriebe errichtet: 1.) Holz-Lehrbetrieb Krözingen b. Freiburg, 2.) Holzschleifbetrieb St. Trupert im Ministerial (K. Sauten), 3.) Metall-Lehrbetrieb Wörtheim, 4.) Sägmühl-Lehrbetrieb Wörtheim, 5.) Keramik-Lehrbetrieb Karlsruhe und 6.) Metall-, Holz- und Leder-Lehrbetrieb Maquet Heidelberg.

Die Errichtung weiterer Lehrbetriebe steht unmittelbar bevor und es wird angestrebt, möglichst für jeden Industriezweig Lehrbetriebe einzurichten, die, über das ganze Badener Land verteilt, im Bedarfsfälle in reicher Auswahl zur Verfügung stehen sollen. Die Anlernungs-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeit ist eine sehr vielfältige.

In dem Holz-Lehrbetrieb Krözingen wird in der Hauptkategorie das Schneiden und Bearbeiten von Holz durch Volksgatter usw. gelehrt, während in dem Holz-Lehrbetrieb St. Trupert außerdem die Anfertigung von Büchsengehäusen, Holzpunzen, Herstellung von fertigen Büchsen und insbesondere auch die Möbelfabrikation betrieben wird. In dem Metall-Lehrbetrieb Wörtheim werden die Kriegsschädigten in der Dreherei und Schlosserei, in dem Sägmühl-Lehrbetrieb Wörtheim als Goldschmiede angelehrt. In dem in der Dr. Majolik-Manufaktur Karlsruhe errichteten Keramik-Lehrbetrieb findet eine Unterweisung und Ausbildung in Modellieren, Formen, in dem Mal- und Brennbetriebe und in sonst ähnlichen Arbeiten statt. In dem Lehrbetriebe bei den Vereinigten Fabriken C. Maquet Heidelberg können die verschiedensten Handwerke erlernt werden, wie Schlosserei, Eisenbearbeitung, Spenglerei, Wagenbau und Stelmacherei, Schreinererei, Schmiederei, auch Feinmechanik und Präzisionsarbeit. In dem Holz-Lehrbetrieb St. Trupert, in dem wir eigene Landwirtschaft haben, wird den Kriegsschädigten zu einem entsprechenden Tagesverdienst freie Unterkunft und Verpflegung geboten, während in den anderen Lehrbetrieben, sofern die Leute für ihre Unterkunft und Verpflegung selbst zu sorgen haben, ein erhöhter Tagesverdienst zur Ausgleichung kommt. Es wird demnach jedem Kriegsschädigten vom ersten Tage seines Eintritts ab, ein seinen Leistungen und Fähigkeiten entsprechender Lohn gezahlt.

In sämtlichen Lehrbetrieben hat bis jetzt eine größere Anzahl Kriegsschädigter Aufnahme gefunden und es auch zu recht guten Erfolgen gebracht. Nach beendeter Anlernungszeit sind die Kriegsschädigten vollständig frei in der Wahl ihrer späteren Arbeitstätigkeit, können aber auch in den Lehrbetrieben als geschulte Kräfte verbleiben, bezw. als Lehrer dienen. Es steht zu hoffen, daß sobald die Zwecke und Ziele der Gesellschaft unter den Kriegsschädigten und auch sonst allgemein erst hinreichend bekannt geworden sind, die Lehrbetriebe mehr und mehr als lohnreiche Einrichtungen geschätzt und in noch höherem Maße als bisher aufgeführt werden. Die Direktion der Lehrbetriebe für Industriearbeiter G. m. b. H. Karlsruhe, Kriegerstraße 122 (Nähe Hotel Germania) erteilt jederzeit nähere Auskunft und Ratsschläge und nimmt Anmeldungen, sowohl von Kriegsschädigten, als auch von Facharbeitern jeder Berufsart zur Aufnahme in die Lehrbetriebe entgegen.

Auszug aus den Landesbüchern Karlsruhe.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Samstag, den 5. Oktober, 2 Uhr: Ludw. Schreyer, Bioner, Neues Bismarckhaus. — 3 1/2 Uhr: Dan. Höber, Ruemer, Dorenstr. 56. — 3 Uhr: Frau von Rodding, Generaldirektor-Ehefrau, Sternbergerstraße 17. — 4 Uhr: Albert Herr, Wustlicher, Goethestr. 27. — 3 1/2 Uhr: Georg Krable, engl. Kriegsgefangener, Garnison-Kazarett.

ZEICHNET ZEICHNET ZEICHNET ZEICHNET
 9. 9. 9. 9.
 KRIEGSANLEHNE KRIEGSANLEHNE KRIEGSANLEHNE KRIEGSANLEHNE

Deutschlands Schicksalsstunde.

Von Wirtk. Geh. Rat Dr. Ulrich v. Wilmowitz-Moellendorf. Wie richtig haben die gesehen, die bei Ausbruch des Krieges die Parallelen mit dem siebenjährigen Kriege zogen.

Die Zeit schreitet so rasch und bringt so ungeheures, daß wir nur zu leicht vieles vergessen. Wie gerieten wir doch in den Krieg? Welt und Vaterland bekämpften verpflichtet waren, das Serbien für ein gemeines Verbrechen bestrafen mußte.

Über England war sofort zu unseren Feinden getreten, die es in Wahrheit immer geleitet hatte. Geschickt hatte es in unserem Durcheinander durch Belgien einen Vorwand gefunden.

In dem dritten und schwersten Gang stehen wir. Amerika, das heimlich von Kriegsbeginn an hinter unseren Feinden stand, sendet seine ungeheueren Heere herüber und stellt alle seine materiellen Machtmittel in Dienst.

Es ist gut, daß sie es offen bekennen. Man muß jeder begreifen, daß Deutschland keine Schicksalsstunde erlebt, die über Sein oder Nichtsein entscheidet. Keiner soll in der Zukunft wandeln werden, daß der Sieg uns trug allem bleibt.

Tyrannen, die ihr eigenes Volk mordeten und rechtlos machten, wollen uns einreden, wir sollten eine Freiheit suchen, wie sie sie haben. Die Heere Irlands und Griechenland spielen sich als Befreier auf.

Aufrecht steht unser Heer, unsere Flotte steht nicht in der Verteidigung, sondern im Angriff. Lobenswert sind unsere Jünglinge, unsere Anführer, unsere Kämpfer.

Holland und die neue deutsche Regierung. WTB Haag, 4. Okt. Der hiesige "Nieuwe Courant" schreibt: Wenn jemand die schwierigen Probleme lösen kann, vor denen die deutsche Regierung steht, so ist es Prinz Max von Baden.

Der Abnenruf. Roman von A. Nischenbach. (39. Fortsetzung.) Was blieb ging an Hans-Wolfgang vorbei. Dann klopfte sie durch die nordere Bagentür wie verfolgt.

nach jede neue Phase in der deutschen Revolution ein Scheinmännchen genannt wird, diesmal noch unheimlicher ist, als bei den vorangegangenen Krisen. Es versteht sich von selbst, daß diese Aufgabe nicht mit einem Schlage gelöst werden kann.

Bei Badenland schreibt: Mit dem neuen deutschen Ministerium, dessen Zusammensetzung so gut wie sicher ist, wird Deutschland einen großen Schritt zur Parlamentarisierung machen; das hat Wille gestiftet, aber man muß nicht vergessen, daß eine so tief einschneidende Veränderung der Staatsform, die in mancher Beziehung eine so lässige Vergangenheit hatte, auf starken Widerstand stoßen muß.

WTB Amsterdam, 3. Okt. "Allgemeen Handelsblad" schreibt: Die Veränderungen in der deutschen Regierung verraten so deutlich den neuen Kurs, neuen Geist und die neue Richtung in Deutschland, daß wir nicht zögern, dieses Ministerium die erste demokratische Regierung Deutschlands zu nennen.

Deutschland und der Krieg. Die Wahlrechtsvorlage im preussischen Herrenhaus. Berlin, 4. Okt. Der Wahlrechtsausschuss des preussischen Herrenhauses beriet in seiner heutigen Sitzung das Gesetz betreffend die Verfassungsänderung.

Das preussische Staatsministerium zur Wahlrechtsfrage. L.A. Berlin, 3. Okt. Das preussische Staatsministerium hat, wie wir erfahren, denjenigen Kreisblättern, die weiterhin die Politik der Regierung und insbesondere in der Wahlrechtsfrage durchkreuzen, das Vertragsverhältnis gekündigt.

Hilfsdienst an Rückwanderern. Berlin, 3. Okt. Die aus der Ukraine und Südrußland nach Deutschland zurückströmenden Nationaldeutschen werden von der Ver-

einigung für Deutsche Siedlung und Wanderung, Berlin, Am Karlsbad 29, mit Rat und Tat unterstützt. Die Erfahrungen auf diesen Gebieten sind äußerst vielversprechend. Jene Deutschen zeigen einen sehr starken Trieb zur alten Heimat, der sich vor allem auch darin äußert, daß sie sich in den großen nationalen Angelegenheiten wie Kriegsanleihe und Spenden mit sehr erheblichen Summen beteiligt haben.

Die 9. Kriegsanleihe. Berlin, 3. Okt. Wie wir erfahren, haben die Eingahlungstage auf die 9. Kriegsanleihe am 13. September, dem ersten Eingahlungstage, trotz der ersten inneren und äußeren Lage einen gewaltigen Umfang angenommen.

Aus Rumänien. Das Vorgehen gegen das Kabinett Bratianu. WTB Bukarest, 4. Okt. Die rumänische Kammer hat mit 85 gegen 1 Stimme beschlossen, daß der ehemalige Landwirtschaftsminister im Kabinett Bratianu, Alexander Constantinescu, in Untersuchungshaft genommen solle.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Karlsruhe, 5. Okt. Vom Großh. Hoftheater wird mitgeteilt: Wegen Erkrankung von Beatrice Lauer-Kottlar wird Frau Herard-Preyßen von der Münchener Hofoper in der morgigen Reueinstudierung von Strauß' "Ariadne auf Naxos" die Titelpartie singen.

Wasserhand des Rheins. Scherzartikel, 5. Okt. morgens 6 Uhr 1,85 m (4. Okt. 1,97 m) Reß, 5. Okt. morgens 6 Uhr 2,25 m (4. Okt. 2,90 m) Waxau, 5. Okt. morgens 6 Uhr 4,43 m (4. Okt. 4,51 m) Mannheim, 5. Okt. morgens 6 Uhr 3,59 m (4. Okt. 3,69 m)

Aufzüge und Krane jeder Bauart liefert Ad. Zeiser Maschinenfabrik Stuttgart

Dr. Karl Gütle Gr. Bad. Finanzratmann Amalie Gütle, geb. Müller Vermählte 5. Oktober 1918. Heidelberg Gelsbergstr. 52 Bayreuth

Kopfschmerz UROVONNE ärztlich bevorzugt. Verzüglich gegen Influenza und spanische Krankheit.

Fällt es denn gar so schwer, liebes Fräulein Weber? Kann ich Ihnen endlich auch einmal einen kleinen Dienst erweisen? Es klug sehr, sehr herzlich, und sofort brach auch die Kleine los: „Guten sehr; einen zunächst großen, ach Fräulein Stolpen, nein, ich traue mich wirklich nicht.“

Badische Chronik.

Durlach, 3. Okt. Die gestern unter dem Vorsitz der Baurmeisters Dr. Bierau im Durlacher Rathaus stattgefundenen Verhandlungen...

Wörzheim, 4. Okt. Der hiesigen Stadtverwaltung wurde die Genehmigung zur Erhebung einer Aufbauseitener erteilt.

Mannheim, 4. Okt. Eine Millionenziehung, die nach Mannheim spielt, ist in Hamburg aufgedeckt worden.

Mannheim, 5. Okt. Wegen Mordanschlag auf seine Frau hatte sich der 40jährige Spengler Georg Schubart aus Mutterstadt...

Wiesbaden, 5. Okt. Das 9jährige Mädchen des Feldgendarmen W. H. Hornuth sprang von einem Balkon...

Baden-Baden, 4. Okt. Der älteste Priester der Erzdiözese, der seit vielen Jahren hier im Ruhestand lebende Pfarrer Franz Paul...

Mühlheim, 5. Okt. Hier wurde bereits der erste Neugeborene des Jahres 1918 geboren.

Wiesbaden, 4. Okt. In der Gegend der Baar wurden Landwirte für die Kartoffel-Presse angeboten.

Wiesbaden, 4. Okt. In der Gegend der Baar wurden Landwirte für die Kartoffel-Presse angeboten.

Personalausweis bei Eisenbahnfahrten.

Karlsruhe, 5. Okt. Die von den Militärbehörden seit längerer Zeit zum Schutze unseres gesamten Wirtschaftslebens...

Dies kann nach einer halbamtlichen Mitteilung dadurch geschehen, daß sich jeder Reisende für jede Reise mit ihm gehörigen Papieren versieht...

Abgesehen davon, daß die Reisenden durch ein den vorgeschriebenen Erfordernissen angepaßtes Verhalten zu ihrem Teil an der reiblosen Durchführung...

Aus der Residenz.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 5. Oktober.

Postbeicht. Die Großherzoglichen Herrschaften erhielten am Dienstag abend 6 1/2 Uhr den Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Maria Anna von Luxemburg...

Vom Volkshausdirektor. Stadtschulrat Dürr, der seit Kriegsbeginn als Hauptmann d. L. Dienst tat...

Zusatz. Am morgigen Sonntag bezieht der Inhaber einer unserer bekanntesten Buchhandlungen, Ernst Kundt...

Eisenbahnverkehr Karlsruhe-Baden-Baden. Die Bedarfs-personenmäßige 880 (F) Karlsruhe-Baden-Baden, Karlsruhe ab 1.50 nachm...

Koncert im Stadtpark. Am Sonntag den 6. Oktober, nachmittags von 1 1/2 bis 6 Uhr finden bei schönem Wetter...

Das neue Programm der Puppentheater ab heute bringt 2 hervorragende Nummern. Einmal Smolona ist die Hauptrolle...

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 3. Oktober 1918.

Teilnahmegebühren. Frau Geh. Regierungsrat Dr. Soden-adel dankt der Stadtverwaltung für den Anbruch der Teilnahme...

Bürgerausweis-Erhöhung. Am Montag, den 14. Oktober, nachmittags 4 Uhr, soll eine Bürgerausweis-Erhöhung stattfinden.

Erhöhung des Stadtrats. Der gemäß § 2 Abs. 3 der Städteordnung und § 47 Abs. 1 der Städtebauordnung...

Bedürfnismachweis bei Erziehung von Galt- und Schantwirtschäften. Beim Bürgerausweis wird die Zustimmung dazu beantragt...

Shahungsrat. Da die Amtszeit der Mitglieder des Shahungsrats Ende dieses Jahres abläuft...

Karlsruheverlegung. Da der bisher für die Karlsruhe-Verlegung benutzte Gleisanschluss auf dem Gelände des alten Personenbahnhofs...

Aufbauseitener. Nach Mitteilung des hiesigen Tiefbauamts wird in letzter Zeit wieder lebhaft über das zeitweilige Aufbauseitener...

Die Stadtgarten- und Festhallenverwaltung wird infolge Kündigung des derzeitigen Pächters am 1. April 1919 zur Neuverpachtung...

Vergebung von Stiftungszinsen. Die diesjährigen Zinsenträge der Dr. Schenk'schen Familien-Stiftung...

Gebaukt wird der Firma J. B. Baubach, Buchdruckerei und Verlag in Köln für Ueberreichung der zu ihrem 100jährigen Bestehen...

Gegen die Miedmacher und Schwarzseher.

Karlsruhe, 5. Okt. In einer am Donnerstag nachmittags unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrats Gauangel abgehaltenen Sitzung...

Donnerstag Seite wurde dann noch darauf hingewiesen, daß Beträge für die Kriegsanleihe leicht frei zu machen sind durch Aufnahme von Hypotheken...

Karlsruhe, 5. Okt. In der Sitzung des Stadtrats am 3. Oktober 1918 wurde über die Kriegsanleihe...

Geschäftliche Mitteilungen.

Kriegsanleihe-Verdoppelung. Die Friedrich-Wilhelm-Verdoppelung der Kriegsanleihe in Berlin...

Luftleer oder gasgefüllt

Industrie und Handwerk, Städte und Landmann, jeder, der eine gute und billige elektrische Beleuchtung braucht, verlange Wotan-Lampen.

Jeder Elektro-Installateur führt sie.

Meine Stellen

Kommunalverband Bretten
sucht zum allbaldigen Eintritt einen sachkundigen und schriftgeübten **Kontrollleur**

für die Milch- und Eierversorgung. Angebote wollen innerhalb 14 Tagen unter Beifügung eines Lebenslaufes und Angaben der Gehaltsansprüche beim Kommunalverband Bretten eingereicht werden.

L. Geiger, welcher den Kapellmeister vertreten kann, zur Ausb. für sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 832476 an die „Badische Presse“.

Nebenverdienst
Sucht, sende sofort keine Adresse unt. Nr. 832386 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bauschlösser

finden **Beschäftigung** bei 11998 **Wilh. Weiss** Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Heizer

sofort gesucht. 11808.33 **Hofdruckerei Gutsch**, Markgrafstr. 50.

Heizer und Maschinist der Lokomobile bedienen kann, für sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Angabe der Lohnforderung u. des Eintrittstermines zu nicht an **Fabrik Hofberg** (D. Baden).

Maurer und Bauhilfsarbeiter zum sofortigen Eintritt für hiesige Baustelle gesucht. 811832.3.1. Zu melden bei **Walder & Rank** Erbprinzenstr. 9.

Zementarbeiter, Maurer, Zimmerleute, Hilfsarbeiter finden sofort Beschäftigung bei **G. Bode, Ing.**, Liebigstr. 27. — Telefon 1660. —

Bierkutscher zum baldigen Eintritt gesucht. 11917 **Bier-Fieberlage J. Fröh**, Friebrichstr. 9.

Buriden von 14 bis 17 Buchb. d. **Pautsch** Antientraße 63. 832118

Junge Buriden zum Fensterreinigen gesucht. 11908 **F. W. Niehe**, Kronenstr. 12/14.

Buchhalter, welcher gute Empfehlungen aufweisen kann. Beson. aus der Glas- und Porzellanbranche werden bevorzugt. Ausführliche Bemerkungen erbeten an **Seaman & Kallenbacher**, G. m. b. H., Rottau. 4888a

Mädchen für leichte Arbeiten per sofort gesucht. 11840 **Malo Schuhbedarj G. m. b. H.**, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 223.

Solides Fräulein nicht unter 16 Jahren. 11916 zum Platz **Palast-Bühnen** für sofort gesucht. Vorzustellen daselbst.

Lehrling

sofort gesucht. 832393 **Friedr. Köhler, Hofbäckerei**, Markgrafstr. 36.

Schneiderlehrling Ein ordentl. Junge, der Näht hat, die Maßfächer berei. gründl. zu erlernen, kann eintreten. 832418 **Jos. Blumenstetter**, Steinstr. 21, II.

Fräulein

in Anfangsstellung für unsere Fabrik-Expedition zu sofortigem Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 11869 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Färberei Brink, Göttingerstr. 65.

Größere Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für ihre Schreibmaschinen-Abteilung in Stenographie u. Schreibmaschine perfekt. **Fräulein** zum sofortigen Eintritt. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 11869 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Zahnarzt sucht auf sofort junges Mädchen zur Hilfe im Sprechzimmer und zum Erlernen der Zahnheilkunde. 11906 **Zahnarzt Heinschmer**, Kaiserstr. 189.

Laduerin-Gesuch für mein Kurz- u. Woll-u. Weißwaren-Geschäft suche sofort oder später eine jüngere Verkäuferin. **Leopold Wipfler**, Luisenstr. 31, I. u. II.

Ein in Küche und Haus erfahrenes, selbständiges **Fräulein** gesucht zur Anweisung junger Schülerinnen und als Vertrauensperson. **Sandehaltungsw. Gartenhausstraße 48/49**, Neutlingen. Tel. 482.

Zimmermädchen von Sanatorium im Schwarzwald gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 48238 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kinderpflegerin oder besseres **Kindermädchen** gesucht. 831723.3.3 **Frei frau von Wittlig**, Herderstr. 1.

Kriegerwitwe, die gut bürgerlich kochen kann und in Karlsruhe ein Hausband mit Speisezimmer besitzt, wird von 6 Beamten zur Vereinerung des Hauses gesucht. Vergütung wird gestellt. Angeb. m. Gehaltsanfr. unter Nr. 11908 an die „Bad. Presse“. 2.2

Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 15. Oktober oder später gesucht. 832450 **Frau Dipl. Ing. König**, Diebitzstr. 23, II.

Suche auf 1. Nov. ein jüngeres **zweites Mädchen** zur Mithilfe im Haushalt. Näheres Frau Rothweiler, Kronenstr. 43.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Junge Mädchen finden Beschäftigung bei 11905 **Heinrich Baer & Söhne**, Dampf-Branntweinbrennerei u. Liqueurfabrik, Karl-Wilhelmstr. 26.

Tüchtige Hilfsarbeiter oder Hilfsarbeiterinnen

für leichte Dreiarbeiten gesucht. 11878.2.2 **Maschinenfabrik Peter Palm**, Durlacher Allee 43.

Eine größere Anzahl **kräftiger Hofarbeiter** stellt ein **Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff G. m. b. H.** Karlsruhe-Rheinhafen. 11487

Tüchtige Restaurationsköchin kann sofort oder später eintreten. 11926.2.1 **Restaur. zum Rheingold**, Waldhornstraße 22. Telefon 5115.

Für die Knopflochmaschine wird eine zuverlässige Arbeiterin gesucht. **J. Blumenstetter**, Eidelplatz. 832416

Gesucht auf sofort **Wäscherinnen, Büglerinnen und Hilfsarbeiterinnen.** **Julius Icken**, Dampfwaschanstalt, Bulach. 11798.4.1

Hilfsarbeiterinnen finden sofort Beschäftigung bei 10593 **Färberei Brink**.

Arbeiterinnen (auch minderjährige) finden Beschäftigung. **Dr. Mayer & Rotzler**, G. m. b. H. 11930 Karlsruhe, Söfienstraße 13.

Jüngere Arbeiterinnen für leichte Beschäftigung (Ladier- und Schleifarbeit) zum sofortigen Eintritt gesucht. 11879.2.2 **Gebr. Himmelheber** Möbelfabrik, Keigitzstraße 25.

Einlegerin und Mädchen finden Beschäftigung bei 11812 **L. Geißendörfer**, G. m. b. H., Lessingstr. 70.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Junge Mädchen finden Beschäftigung bei 11905 **Heinrich Baer & Söhne**, Dampf-Branntweinbrennerei u. Liqueurfabrik, Karl-Wilhelmstr. 26.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Gesucht 50 fleißige, junge **Mädchen** zum sofortigen Eintritt für unsere Nähmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungsforsie mitbringen. 4769a **Gesellschaft Sinner**, Grünwinkel.

Ein fleißiges, eheliches **Mädchen** für Hausarbeit gef. bei Hofmeyer Glau, Amalienstr. 10. 832409

Musikante für 15-30. Okt. gesucht, ebl. auch nur halbe Tage. **Eisenlocher**, 4. part. Solides Alleinmädchen wird gesucht. 832440 **Friedrichstr. 17, 2. St.**

Unständ. Mädchen für häusl. Arbeiten in H. Familie sofort gesucht. **Waldbornstr. 40, 4. Stod.**

Mädchen-Gesuch Suche für H. Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Auf 1. November suche ich ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen**. **Karlstr. 182, 2. St.** 11779.2.2

Ordnl. Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Mädchen für den Haushalt sofort ebl. auch nachmittags. **Gerrenstr. 38, II.** 11894

Büglerrinnen Kostümbüglerrinnen **Frauen Mädchen** für Wäscheablen gesucht. 10114 **Dampfwaschanstalt Schorpp**, Kaiser-Allee 57.

Kostüm-büglerrinnen ebl. auch nachmittags. 11849 **Färberei Weiß** Blumenstr. 17.

Näherin für Militärbauarbeit gesucht. **Waldhornstr. 16, II.** 11914

Schneiderin auf Militärbauarbeit gesucht bei Frau, **Waldhornstr. 34, III.**

Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. 11850 **Färberei Weiß** Blumenstr. 17.

Färberei Weiß Blumenstr. 17.

Näherin für Militärbauarbeit gesucht. **Waldhornstr. 16, II.** 11914

Schneiderin auf Militärbauarbeit gesucht bei Frau, **Waldhornstr. 34, III.**

Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. 11850 **Färberei Weiß** Blumenstr. 17.

Färberei Weiß Blumenstr. 17.

Näherin für Militärbauarbeit gesucht. **Waldhornstr. 16, II.** 11914

Schneiderin auf Militärbauarbeit gesucht bei Frau, **Waldhornstr. 34, III.**

Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. 11850 **Färberei Weiß** Blumenstr. 17.

Färberei Weiß Blumenstr. 17.

Näherin für Militärbauarbeit gesucht. **Waldhornstr. 16, II.** 11914

Schneiderin auf Militärbauarbeit gesucht bei Frau, **Waldhornstr. 34, III.**

Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. 11850 **Färberei Weiß** Blumenstr. 17.

Färberei Weiß Blumenstr. 17.

Näherin für Militärbauarbeit gesucht. **Waldhornstr. 16, II.** 11914

Schneiderin auf Militärbauarbeit gesucht bei Frau, **Waldhornstr. 34, III.**

Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. 11850 **Färberei Weiß** Blumenstr. 17.

Färberei Weiß Blumenstr. 17.

Näherin für Militärbauarbeit gesucht. **Waldhornstr. 16, II.** 11914

Schneiderin auf Militärbauarbeit gesucht bei Frau, **Waldhornstr. 34, III.**

Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. 11850 **Färberei Weiß** Blumenstr. 17.

Färberei Weiß Blumenstr. 17.

Näherin für Militärbauarbeit gesucht. **Waldhornstr. 16, II.** 11914

Schneiderin auf Militärbauarbeit gesucht bei Frau, **Waldhornstr. 34, III.**

Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. 11850 **Färberei Weiß** Blumenstr. 17.

Färberei Weiß Blumenstr. 17.

Näherin für Militärbauarbeit gesucht. **Waldhornstr. 16, II.** 11914

Schneiderin auf Militärbauarbeit gesucht bei Frau, **Waldhornstr. 34, III.**

Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. 11850 **Färberei Weiß** Blumenstr. 17.

Färberei Weiß Blumenstr. 17.

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, ebent. mit anstößendem Büro und Keller auf 1. Nov. zu vermieten. 11843 **Hauptstr. 25, I.**

Wohnung ca. 50 qm, mit elektr. Licht, eb

